

Autismus-Checkliste U9 (ab Schulkind-Alter)

Mit dieser Checkliste können sich Betroffene (Eltern, Erzieher etc.) immer dann eine erste Entscheidungshilfe schaffen, wenn ein Anfangsverdacht auf Autismus vorliegt, ein „Gefühl, dass etwas nicht stimmt“. Ob und in welcher Form Autismus tatsächlich vorliegt, kann nur durch eine Fach-Testung überprüft werden. Die hier aufgelisteten Merkmale dienen lediglich als Indikatoren für autistische Störungen.

Hinweis: Die aufgeführten Einzelmerkmale müssen nicht alle vorhanden sein, scheinbar gegensätzliche Beobachtungen sind möglich. Grundsätzlich gilt jedoch: Je mehr Merkmale (in allen Bereichen) gefunden werden, desto dringender der Autismus-Verdacht.

1. Wahrnehmung

- fühlt, riecht, kratzt, leckt oder klatscht an Gegenständen oder Personen
- hat ein auffallend „gutes Gedächtnis“ z.B. für Wege, Namen, Zahlen oder Texte
- fügt sich Schmerzen zu (z.B. Kopf gegen harte Gegenstände schlagen, in Augen/Ohren bohren)
- wehrt sich gegen Veränderungen (fremde Personen, neue Kleidung, anderes Spielzeug)
- kann sich nur schwer im Raum orientieren, bleibt an Raumgrenzen (z.B. Teppichkante) stehen
- verschafft sich starke Sinneseindrücke (grelles Licht, laute Geräusche)
- hat Angst vor harmlosen Gegenständen oder Situationen
- unempfindlich gegenüber Kälte-, Hitze-, Schmerz- und unangenehme Geschmacksreize
- kann reale Gefahren nur schwer einschätzen
- erfasst Zusammenhänge nicht (schaut nur Teilabschnitte aus einem Film oder Werbung an)
- Dinge vor dem Gesicht
- lässt sich nur schwer aus seiner Gedankenwelt herausreißen
- keine Neugier auf neue Dinge

2. Sozialverhalten

- hat wenig oder keinen Kontakt zu anderen Kindern (Kindergarten, Schule oder Nachbarschaft)
- nimmt unangemessen Kontakt (stört andere Kinder, macht deren Sachen kaputt)
- unmotiviert aggressiv gegen Personen oder Gegenstände,
- es fällt ihm schwer, die Gefühle anderer zu verstehen (reagiert unsensibel auf den Kummer anderer)
- kann sich nicht gegen andere Kinder wehren
- hat kein oder ein ungewöhnliches Verlangen nach Trost in Situationen seelischer Not
- hat kein Verständnis für soziale Regeln
- lacht in sozialen Situationen oft unangemessen
- ist wenig sensibel für die Grenzen anderer Personen
- stellt häufig im Sozialkontakt stereotype Fragen
- hat Schwierigkeiten, in sozialen Situationen abzuwarten
- in Wettbewerbssituationen kann es nicht verlieren, will immer erster sein
- lehnt Körperkontakt ab, denn es ihn nicht kontrollieren kann
- reagiert ängstlich oder aggressiv, wenn gewohnte Reihenfolgen nicht eingehalten werden.
- zwanghaft auf Ordnung bedacht
- kann nur schwer freie, unstrukturierte Zeit gestalten
- benötigt häufig die Möglichkeit, sich zurückziehen zu können
- kann nicht lügen

3. Sprache

- Spricht nicht (Willensäußerungen durch Ziehen, Reißen des Kommunikationspartners)
- wenig nonverbale Signale (geringe Gestik und Mimik)
- kann gestische und mimische Signale anderer nur schwer verstehen
- hat eine schlechte Aussprache, stottert oder poltert gelegentlich
- hat eine auffällige Sprachmelodie (z.B. hoch, leise, schnell, verwaschen, singend)
- führt Selbstgespräche (flüsternd oder laut, auch in verschiedenen Rollen und Stimmen)
- singt Melodien, auch ohne die Liedtexte zu verstehen
- hat Schwierigkeiten, Mehrfachbedeutungen von Wörtern zu verstehen
- hat Schwierigkeiten, Aufforderungen nachzukommen
- mechanische Wort- oder Satzwiederholungen
- hat Schwierigkeiten, Fragen zu stellen oder zu beantworten
- benutzt vorwiegend Haupt- und Tätigkeitsworte (Schwierigkeiten bei Für-, Verhältnis- und Bindeworten)
- hat Schwierigkeiten, Witze, Ironie, Sarkasmus u.ä. zu verstehen

4. Motorik

- unsicheres Gleichgewichtsempfinden (kann schlecht balancieren)
- verdreht Augen, Finger, Hände, Hals
- verhält sich im Alltag unbeholfen (braucht Hilfe beim An- und Ausziehen)
- wedelt mit Armen, Händen oder Gegenständen
- Armflattern und Händeklatschen als Ausdruck emotionaler Erregung
- reibt seine Hände wie beim Waschen
- schaukelt oder wiegt sich hin und her
- wirkt häufig extrem unruhig; nestelt und manipuliert häufig an Gegenständen herum
- wirkt häufig extrem antriebsarm, ist körperlich schnell erschöpft
- läuft unsicher, hat ein steifes oder staksiges Gangbild
- kann nicht im Wechselschritt die Treppe heruntergehen

5. Spiel- und Alltagsverhalten

- spielt lieber allein (nimmt nicht aktiv an Gruppenspielen teil)
- kein sozial-imitierendes Verhalten ("So tun als ob"-Spiele)
- spielt ungewöhnlich lange mit dem gleichen Spielzeug
- benutzt andere Personen beim Spielen als nicht-belebten Objekte
- spielt gleichförmig (ordnet immer wieder Spielgegenstände gleichförmig an)
- beschäftigt sich intensiv mit einem Spezialthema (Dinosaurier, Geschichtsdaten, Autos)
- sammelt Objekte (tote Insekten, seltsame Steine)
- Wiederholungen (will immer wieder die gleichen Lieder hören)
- zeigt wenig kreative und fantasievolle Aktivitäten (geringes Interesse an Märchen, Fantasiegeschichten)

- Essen / Trinken: bevorzugt bestimmte Speisen, Getränke, lehnt andere völlig ab
- Essen / Trinken: isst auffällig, stopft, schlingt, schluckt nicht, kaut nicht
- Schlafen: schläft schlecht ein oder wacht zu früh auf,
- Schlafen: liegt nachts stundenlang wach ("braucht" wenig Schlaf)